

Checkliste für dein Fotoshooting

ALLGEMEINES

Nimm dir die nachfolgenden Tipps zu Herzen, sie resultieren aus meiner langjährigen Arbeit als Fotograf. Zögere auch nicht, mich anzurufen, wenn du Fragen hast oder bei deiner Vorbereitung Unterstützung benötigst!

Kleidung & Styling

- Wähle Kleidung, die deinem persönlichen Stil und dem gewünschten Look des Shootings entspricht
- Überlege dir, mit welcher Kleidung du dich und dein Unternehmen am besten repräsentierst
- Wähle die passende Kleidung auch nach der Location des Shootings – ob bei dir im Betrieb, zu Hause, Outdoor oder im Studio
- Bring mehrere Outfits mit
- Büggle die Kleidung
- Achte darauf, dass v.a. auf dunklen Kleidungsstücken keine Flusen oder Tierhaare anhaften
- Vermeide knallige Farben, karierte, gemusterte, auffällig bedruckte oder beschriftete Kleidungsstücke
- Auch Accessoires sind hilfreich: Schmuck, Taschen, Smartphone, Laptop, Kaffeetassen, Getränkeflaschen, Blumen, Hüte, Hauben, Vintage-Artikel...

Frisur & Make-Up

- Willst du dich selbst stylen, oder lieber professionelle Unterstützung in Anspruch nehmen?
- Haut und Haare müssen gepflegt sein. Für Haare und Make-Up keine glänzenden Pflegeprodukte verwenden
- Gönn dir einen Friseurbesuch
- Männer achten auch auf die Rasur bzw. Bartpflege
- Bring deine wichtigsten (verwendeten) Make-Up Produkte mit zum Shooting (Nachschminken)
- Verzichte beim Schminken auf „Experimente“

Körper & Geist

- Komm ausgeruht und energiegeladen zum Shooting
- Sorge für dein Wohlbefinden durch eine vorherige ausgewogene Ernährung und trink genügend Wasser
- Vermeide vor dem Shooting jegliche Stresssituation und versuche dich zu entspannen
- Sei offen und kooperativ gegenüber dem Fotografen – dann wirst du dich über großartige Ergebnisse freuen!

9 Tipps für dein entspanntes Fotoshooting

BLEIB MAL GANZ ENTSPANNT!

Mein erklärtes Ziel ist es immer, dass du mit großartigen Fotos nach Hause gehst und zugeben musst: „Ja, das war ein cooles Fotoshooting, all die Nervosität davor war gar nicht nötig!“ Du bist, wie du dir denken kannst, nicht die/der Erste, für die/den fotografiert zu werden nicht gerade zur allergrößten Leidenschaft gehört. Manche haben Angst davor und eine regelrechte Kameraphobie entwickelt. Tja, das ist wirklich schade. Speziell im Business ist so etwas kontraproduktiv, nämlich dann, wenn du die große Chance verpasst, durch Visualisierung einen direkten und wertvollen Kontakt zu deinen Kunden aufzubauen. Selbst das schönste, aber gesichtslose, Foto deines Büros oder Unternehmens ersetzt niemals deine persönliche Abwesenheit auf Bildern. Und das hat auch mit Business Branding wenig zu tun!

Ich kenne all die Ängste, Unsicherheiten und Nervositäten, die oft einem Fotoshooting vorausseilen und habe dementsprechend viele Erkenntnisse daraus gewonnen, aber auch, wie man ihnen mit einfachen Tipps und Tricks ein Schnippchen schlägt. Nimm dir die nachfolgenden Schritte zu Herzen, dann wirst du entspannt bleiben, wenn's Knipsen losgeht...

1. Bin ich überhaupt der richtige Fotograf?

Wie heißt es so schön: Die Chemie muss stimmen. Du sollst dich bei mir wohlfühlen, schließlich hängt der gesamte Erfolg davon ab. Als Profi muss ich dein Branding verstehen, wissen, was du dir erwartest, damit ich dich im sprichwörtlich besten Licht abbilden kann. Wir führen ein ausführliches Vorgespräch, gleichzeitig versorge ich dich mit zahlreichen Informationen für das Shooting, damit nur ja nichts im Unklaren bleibt!

2. Wo soll das Shooting stattfinden?

Dass du im Mittelpunkt stehst, versteht sich von selbst. Allerdings ist der Ort insofern maßgeblich, da er den Rahmen, die Kulisse bildet und damit deine Persönlichkeit unterstreicht. Überlege dir also genau, wo du dich am besten wiederfindest. In natürlicher Umgebung, in urbanem Umfeld, bei dir zu Hause, im Betrieb oder würdest du gerne im Studio fotografiert werden? Das Ziel der Fotos ist mitentscheidend für die Locationwahl. Natürlich kann auch ich Tipps für eine passende Location beisteuern.

3. Zauberwort Mindset

Es geht schlicht und einfach um deine geistige Einstellung – die gute Stimmung, den Kopf von Barrieren frei bekommen und gelöst an die Sache herangehen. Deine Stimmung entscheidet über den Erfolg des Fotoshootings. Stress, negative Gedanken und negative Energien sind kontraproduktiv! Sie führen zu nichts. Schau also, dass du dich vorher vernünftig ernährst, gut ausgeschlafen bist, belohne dich selbst, oder mach etwas, das dir Spaß und Freude bereitet und dir ein gutes Gefühl gibt. Sei es Sport, ein Spaziergang in der Natur, Musik, die dich in Stimmung bringt, tanzen, oder stell dir einfach vor, wie sensationell die zu erwartenden Fotos sein werden, mit denen du künftig deine Kunden begeisterst!

4. Moodboard

Weil wir gerade bei der Stimmung sind. Mach dir einfach ein Moodboard. Es gibt zahlreiche Internetplattformen wie z.B. Pinterest, wo du Fotos aus allen Genres findest, an denen du dich

orientieren kannst. Wie möchtest du oder deine Firma dargestellt werden? Wie machen das die Mitbewerber? Wie willst du dich unterscheiden? Wo liegt deine Einzigartigkeit (USP), auf welche Details kommt es dir an? Ich helfe dir aber gerne weiter, denn der Blick von außen kann manchmal nicht schaden.

5. Requisiten

Kennst du das unbehagliche Gefühl, wenn du vor der Kamera stehst und nicht weißt, wohin mit den Händen? Ein Tipp: Requisiten! Sie eignen sich großartig – nicht nur für Theater, Film und Fernsehen. Du wirst sehen, sobald deine Hände etwas zu tun bekommen, wird alles leichter und entspannter. Nimm dein Handy, ein Buch, eine Zeitung, eine Kaffeetasse, den Laptop, Blumen, Sonnenbrillen, Hüte und Mützen... Auch ein Haustier kann ungemein entspannend wirken. Es müssen ja nicht immer Fotos mit verschränkten Armen oder der berühmten „Raute“ sein.

6. In Bewegung bleiben

Ein Fotoshooting ist kein Panoramaröntgen, wo man in einer Pose erstarrt und der Fotograf um dich herumhüpft. In der guten alten Zeit der Fotografie war es noch wichtig, stillzuhalten, weil eine Belichtung oft mehrere Sekunden gedauert hat. Sonst wäre alles unscharf gewesen. Die wirklich guten aber vor allem authentischen Bilder, entstehen in der Bewegung, in der Sekunde, in der die Konzentration nicht auf der Pose liegt. Diesen Augenblick zu erwischen, ist die Kunst eines Fotografen. In TV-Formaten siehst du, dass auch Profimodels immer in Bewegung sind. Nur so entstehen lebendige, dynamische Fotos ohne Nervosität.

7. Begleitung

Jeder Mensch „tickt“ anders. Manche sind introvertiert, mehr oder weniger emotional, andere wiederum extrovertiert. Das hat auf das Shooting einen nicht unbedeutenden Einfluss. Während sich die einen eher allein wohler fühlen, kann bei anderen eine Vertrauensperson eventuelle Nervosität nehmen. Wenn du dich wohler fühlst, dann bring sie doch einfach mit! Was für dich vorher vielleicht nervös gemacht hätte, ist durch einen Freund, Freundin, Partner zu einem locker-entspannten Erlebnis geworden.

8. Auf das Atmen nicht vergessen

Klingt merkwürdig, oder? Es geht aber um das richtige Atmen. Während kurze, schnelle Atemzüge Nervosität, Stress und Unbehagen nur noch verstärken und den gesamten Körper unnötig unter Spannung setzen, bewirkt langes, tiefes Atmen das Gegenteil. Du wirst lockerer, ruhiger, entspannt dich, kannst loslassen und du bringst deinen Körper und Geist in Balance. Mach dich schlau über verschiedene Atemtechniken und probiere sie einfach aus!

9. Hab Spaß und bleib locker!

Ein Business Branding-Fotoshooting wird für dich nicht nur zu einer angenehmen Erfahrung, sie wird – versprochen – dir auch Spaß machen. Es ist ein wenig Zeit, die du dir selbst gönnst, die dir guttut, dein Selbstvertrauen stärkt mit dem Ergebnis, dass du im Anschluss wunderbare Fotos besitzt, die dich zeigen, wie du bist, die dein Unternehmen aufwerten, Traumkunden anziehen und den wirtschaftlichen Erfolg beschleunigen. Auch wenn ein Shooting für dich anfangs vielleicht ungewohnt ist, mit der Zeit wirst du immer selbstsicherer und die anfängliche Nervosität schlägt in Freude und Vergnügen um. Dann bist du authentisch und deine Fotos werden magisch sein!